



Cornelia Hermanns

VON KAISERN UND BARBAREN

Der Bau der Großen Chinesischen Mauer

Mit Illustrationen von Gregor Körting

Drachenhaus Verlag 2012 • 93 Seiten • 22,80

978-3-943314038

„China ist in“, würde man auf gut Chinesisch sagen. Konkret: Das Interesse an diesem Land im Fernen Osten wächst. China rückt uns Europäern näher, zumindest was seine Art und Kultur betrifft. China bleibt uns allerdings immer noch fremd. Das vorliegende Buch will dieses Fremdsein zumindest an einer Stelle mindern. Es bringt uns die größte Grenzbefestigung unserer Erde näher: die Große Chinesische Mauer. Der großformatige Band widmet sich ausschließlich dieser Großen Mauer, von den Anfängen bis zum heutigen Zustand. In zehn Kapiteln wird sie dem Leser in Text und Bild vorgestellt.

Die Geschichte der Mauer beginnt vor vielen tausend Jahren, als fremde Reitervölker China immer wieder überfielen. Nach ersten Abwehrmaßnahmen durch den Bau von Mauern begann man später, unter der Han-Dynastie, etwa ab 200 v. Chr., eine Wehr zu errichten, die der heutigen Form und Ausdehnung nahe kommt. „Der steinerne Drache“ wurde die Große Mauer genannt. Dieser „Drache“, in China ein Glückssymbol, reicht vom Gelben Meer im Osten bis zu Wüste Gobi im Westen. Nach heutiger genauer Messung ist die Mauer 8851 Kilometer lang.

Zum aufschlussreichen, gut recherchierten Text von Cornelia Hermanns kommen Tuschzeichnungen hinzu, die Gregor Körting chinesischer Kunst angepasst hat und die das Buch jedem auch äußerlich als einen Beitrag dazu erkennen lässt, der sich mit China befasst. Die zahlreichen, in Bild und Text eingefügten chinesischen Schriftzeichen lassen für einen Europäer, der in der Regel dieser Sprache nicht kundig ist, allerdings nicht erkennen, ob sie Mitteilungen sind oder nur Zierrat sein sollen. Sie geben dem ganzen Buch aber das Ansehen von Originalität, die auch in den zahlreichen Abbildungen überall zum Ausdruck kommt.

Heute lockt dieses Bauwerk aus Jahrtausenden, lange vor unserer Zeitrechnung begonnen, zahlreiche Touristen nach China, um die Große Chinesische Mauer zu bestaunen, eine weite Reise, die selten ohne Besichtigung dieser Mauer abläuft. Im Jahr 1987 wurde die Große Chinesische Mauer zum Weltkulturerbe erklärt. Sie gehört zwar nicht zu den Sieben Weltwundern des Altertums, doch es stimmt, was die Autorin Cornelia Hermanns schreibt: Die Große Chinesische Mauer „ist imposanter als alle Sieben Weltwunder zusammengenommen“.